

What a School Language Policy Might Contain¹

Dieses Dokument wurde für eine amerikanische Lernumgebung (Staat New Jersey) entwickelt. Es soll **kritische Reflexion** in Bezug auf die Idee einer „**Sprachenpolitik auf Schulebene**“ anregen.

	Nano: SchülerInnen	Micro: Klasse	Meso: Team	Meso: Schule
	<i>Lernen</i>	<i>Unterricht und Fortbildung</i>	<i>Zusammenarbeit und Koordination</i>	<i>Management, Bewertung, Design</i>
Kommunikation Wissen, Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Sprachkenntnisse beim Erlernen weiterer Sprachen verwenden • Nutzung der mündlichen Fertigkeiten zur Förderung der Lese- und Schreibfertigkeiten • Förderung des Sprachbewusstseins und des kritischen Sprachbewusstseins • Förderung des Bewusstseins zur schriftlichen und mündlichen Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Entwicklung der Erstsprachen an der Schule und Förderung der Zweisprachigkeit • Verwendung von Minderheiten-sprachen als Übergangsunterricht • Starke Unterstützung für die Beherrschung der Mehrheitssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeiten der MitarbeiterInnen in sprachlichen Angelegenheiten (literacy, Sprachvertiefung, L1/L2 usw.) • Förderung des kulturellen Bewusstseins der Lehrkräfte und SchülerInnen durch Kenntnis der an der Schule vertretenen Kulturen • Sensibilisierung der Lehrkräfte für die in der Schule vertretenen Sprachvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Sprachen, die in der Schülerschaft vertreten sind • Kenntnis der sprachlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Interessen im Kollegium
Verhalten, Schulklima, Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer angenehmen Atmosphäre für das Sprachenlernen • Eltern informieren, ermutigen und ihnen helfen, ihre Landessprachen zu pflegen und zu entwickeln • Nutzung der Ressourcen von Eltern und Gemeindemitgliedern zur Unterstützung der Minderheitensprachen an der Schule • Den SchülerInnen helfen, sich in allen Sprachen sicherer auszudrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden von Gruppierungsmethoden für SchülerInnen, die Minderheitengruppen benachteiligen und Stereotypen verstärken • Unterstützung oder Schulung für alle Lehrkräfte in ihrer Rolle im Zweitsprachenunterricht • Die Lebenserfahrungen kulturell unterschiedlicher Studierender wertschätzen • Anerkennung der Fähigkeit der SchülerInnen, Sprache effektiv einzusetzen, als wichtiger Einfluss auf ihr Vertrauen als Lernende 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine unpersönliche oder bürokratische Sprache in der informellen Kommunikation • Personalisierung der Nachrichten an die SchülerInnen • Einführung von Symbolen, die Zusammenarbeit statt Konkurrenz ausdrücken • Schulmitteilungen inklusiver und einladender gestalten • Schaffung einer interaktionsfreundlichen Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Eltern über die Sprachenpolitik, Einbeziehung der Eltern • Den Eltern eine zusätzliche Rolle zukommen lassen, um das Sprachenangebot zu ergänzen: Unterstützung des Lernens, insb. in Bezug auf Lesen, Schreiben und mündliche Kommunikation • Vielfalt in der Identität der Schule widerspiegeln

¹ “Was eine Schulpolitik berücksichtigen sollte” – Diese Tabelle ist eine Zusammenfassung der Vorschläge von David Corson in *Language policy in Schools – A Resource for Teachers and Administrators*, LEA Publishers, Mahwah, New Jersey 1999

Projekte, Mobilität, Partnerschaft, Netzwerke, Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Zweisprachigkeit der SchülerInnen und Förderung des Interesses bei allen SchülerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung aller Kommunikationsformen über den gesamten Lehrplan hinweg: Förderung des Lesens, Schreibens und Sprechens im gesamten Lehrplan und Förderung der Medienkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Nominierung eines/einer Zweitsprachenkoordinators/in und Aufbau eines Teams zur Unterstützung von Sprachen • Kollegium, SchülerInnen und Schulgemeinde zur Zusammenarbeit ermuntern 	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung einer schulbasierten Forschung und Beobachtung der Sprachenpolitik • Sprachenvielfalt durch die Sprachenpolitik und -praxis der gesamten Schule nachhaltig berücksichtigen und aufwerten.
Expertise, Strukturen, Curricula, Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung der Fremdsprachenkenntnisse im Lehrplan • Entwicklung eines Netzwerks, um SchülerInnen beim Erlernen der Zweitsprache effizient zu unterstützen und ihre Fortschritte aufzuwerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Lehrkräfte, ihre Unterrichtsmethoden an die Sprachenprofile der SchülerInnen anzupassen: Mehrheits- und Minderheitensprachenlernen, Sprachenvielfalt, Dialekte, Verwendung verschiedener Sprachen, Mehrsprachigkeit usw. • Hilfestellung für die Lehrkräfte bei der Fokussierung auf Lernprozess / Lerninhalt • Einrichtung einer professionellen Unterstützung zur Entwicklung einer Sprachenpolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernennung eines/einer Koordinators/Koordinatorin für die Sprachenpolitik • Bewusstseinsentwicklung bezüglich der Wichtigkeit des Spracherwerbs für alle • Das Personal über die Rolle der Sprache beim Lernen informieren • Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften durch Sprachenbelange 	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der sprachlichen Fertigkeiten in den Lehrplänen und Berücksichtigung der Präferenzen der SchülerInnen in der Sprachenarbeit in der Unterrichtsplanung • Entwicklung von Einrichtungen und Ressourcen, die für Sprachenlernaktivitäten von zentraler Bedeutung sind, und höhere Wertschätzung der Arbeit von (Zweit-)SprachenlehrerInnen

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ).

Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.

www.ecml.at/Learningenvironments

